

Preisverleihung prix pegasus – Mobilitätspreis Schweiz Hauptpreis für Swiss Farmer Power

Der prix pegasus - der grosse Förderpreis von EnergieSchweiz für nachhaltige Mobilität - wurde am 23. Juni 2004 zum zweiten Mal verliehen. Den Hauptpreis von 80'000 Franken erhält „Swiss-Farmer-Power - Biogas vom Bauern wird zum Treibstoff von morgen“ vom Verein ITZ Innovations-Transfer Zentralschweiz. Der Anerkennungspreis (20'000 Franken) ging an „Bouquet de transports - Mobilitätsmanagement im Unternehmen“ der Stadt Genf. Zugleich wurden von der IG-Velo Schweiz mehrere Unternehmen zum velofreundlichen Betrieb 2004 gekürt.

Weitere Informationen:

prix pegasus
IG-Velo Schweiz

www.prixpegasus.ch
www.igvelo.ch

Remise du prix pegasus – prix suisse de la mobilité Le premier prix revient à Swiss-farmer-power

Le grand prix de promotion de SuisseEnergie pour la mobilité durable a été décerné pour la deuxième fois, le 23 juin 2004. Deux projets se partagent les 100'000 francs du prix. Swiss-Farmer-Power qui démontre que « le biogaz des paysans est un carburant d'avenir », reçoit le premier prix. Le deuxième prix est revenu au projet de la Ville de Genève « Bouquet de transports - Gestion de la mobilité dans les entreprises ». Le prix «Entreprise cyclophile 2004» de la CI Vélo Suisse a également été décerné à cette occasion.

Pour plus d'informations:

prix pegasus
CI Vélo Suisse

www.prixpegasus.ch
www.igvelo.ch

28.06.2004

Unterstützt von:



Mobilservice
c/o Büro für Mobilität AG
Hirschengraben 2
3011 Bern
Fon/Fax 031 311 93 63 / 67

Redaktion: Julian Baker
redaktion@mobilservice.ch
Geschäftsstelle: Martina Dvoracek
info@mobilservice.ch
<http://www.mobilservice.ch>

Preisverleihung prix pegasus – Mobilitätspreis Schweiz

*Der grosse Förderpreis von EnergieSchweiz für nachhaltige Mobilität wurde anlässlich des 7. Internationalen Energieforums sun21 zum zweiten Mal verliehen. Den Hauptpreis von 80'000 Franken erhält das Projekt „**Swiss-Farmer-Power – Biogas vom Bauern wird zum Treibstoff für morgen**“, den Anerkennungspreis von 20'000 Franken das Projekt „**Bouquet de transports – Mobilitätsmanagement im Unternehmen**“.*

In unserem Land beansprucht die Mobilität (ohne Flugtreibstoffe) heute rund einen Drittel des Gesamtverbrauchs an fossiler Energie (Benzin und Diesel) und verursacht damit rund 40% der CO₂-Emissionen – Tendenz steigend. Damit ist der Verkehr der grösste und am stärksten wachsende Verursacher von CO₂-Emissionen. Gute Ideen für eine Trendumkehr sind dringend gefragt. EnergieSchweiz und sun21 wollen mit dem prix pegasus den Schweizer Innovationsgeist fördern und so der energieeffizienten Mobilität zum Durchbruch verhelfen. „Der Treibstoff der Zukunft sind die guten Ideen, heute fördern wir sie“, fasst Hans Luzius Schmid, Stv. Direktor Bundesamt für Energie und Jurypräsident, den Grundgedanken der Preisausschreibung prägnant zusammen.

Neue Energie für Verkehrslösungen: 47 innovative Mobilitätsideen eingereicht

Die Jury hatte die nicht ganz leichte Aufgabe, aus den 47 Wettbewerbseingaben die überzeugendsten Projekte für eine energieeffiziente, nachhaltige Mobilität zu eruieren. Die Eingaben umfassten visionäre Fahrzeugtechnologien, clevere Marketingstrategien, innovative Dienstleistungsangebote sowie originelle Sensibilisierungskampagnen. Die breite Palette der Projektideen zeigt einmal mehr: Die Mobilitätsproblematik ist vielschichtig und lässt sich kaum mit einem einzigen Ansatz umfassend lösen. Die Jury hat sich deshalb entschieden 2 Projekte zu prämiieren: „Swiss-Farmer-Power“ vom Verein ITZ und „Bouquet de transports“ der Stadt Genf, welche jeweils bei einem wichtigen Ansatzpunkt ansetzen: das eine bei der Energieerzeugung, das andere beim Mobilitätsverhalten von Erwerbstätigen.

Hauptpreis: „Swiss-Farmer-Power“ – mit 1 Kuh 3 000 km Auto fahren

Der Hauptpreis (Preissumme: Fr. 80'000.-) geht im Jahr 2004 an das Projekt „Swiss-Farmer-Power – Biogas vom Bauer wird zum Treibstoff von morgen“. Projektverfasser ist der Verein ITZ Innovations-Transfer Zentralschweiz in Horw.

Ziel des Projektes ist es, aus Mist und Gülle Biogas herzustellen und damit umweltfreundlichen Treibstoff für Gasfahrzeuge zu liefern. Mit der jährlich anfallenden Güllemenge einer einzigen Kuh (Grossvieheinheit) lassen sich 3'000 km Auto fahren und 400 kg CO₂-Emissionen vermeiden. Das Projekt beinhaltet die Machbarkeitsabklärung und die Planung für den Bau einer ersten Pilotanlage, in welcher Biogas gewonnen, zu Erdgasqualität aufbereitet und ins Erdgasnetz eingespiesen wird. Als willkommenes Nebenprodukt entsteht bei der Gülleaufbereitung wertvoller Nährstoffdünger (Stickstoff, Phosphor, Kalium).

Der Kanton Luzern weist im schweizerischen Durchschnitt überdurchschnittliche Tierbestände und entsprechend hohe Tierdichten mit bis zu 400 GVE (Grossvieheinheiten) pro km² auf – eine ideale Voraussetzung für die industrielle und wirtschaftliche Biogasgewinnung. Rund 30 000 Gasfahrzeuge könnten mit CO₂-neutralem Biogas aus Luzerner Gülle und Mist betrieben und jährlich rund 1 Mio. Fahrkilometer beim sogenannten „Güleetourismus“ eingespart werden. Um ihre Nährstoffbilanz wieder ins Lot zu bringen, transportieren Bauern heute jährlich über 250'000 Tonnen Gülle und Mist, teilweise über grosse Distanzen.

Jurywürdigung: Das Projekt ist innovativ, hat Pilotcharakter und leistet einen positiven Beitrag in mehreren Umweltbereichen: Neben der Produktion eines ressourcenschonenden Treibstoffes für Fahrzeuge leistet das Projekt einen Beitrag zum Schutz der Luft, der Böden und Gewässer. Auf dem Weg zu einer nachhaltigen Energiewirtschaft sind Bio-Treibstoffe ein zentraler Baustein. Denn der Verkehr ist das grösste Sorgenkind, wenn es darum geht, den Ausstoss des Treibhausgases CO₂ zu senken. Die Förderung von Gastreibstoffen zur Verbesserung von Klima und Luft ist unbestritten. Das Potenzial für die Treibstoffproduktion aus Mist und Gülle ist gross. Beim vorliegenden Projekt ist besonders überzeugend, dass aus einem bisher energetisch ungenutzten und im Überfluss vorhandenen Nebenprodukt (sprich: zuviel Gülle) zwei wertvolle Nutzprodukte (sprich: Biogas und hochwertiger Dünger) gewonnen werden. Dass ein Neben-Produkt als Grundlage dient, ist in einer Zeit knapper werdender fossiler Ressourcen und steigender Benzinpreise ein grosser Pluspunkt. Zudem wird begrüsst, dass sich die Projektverfasser auch für die Förderung von Gasfahrzeugen und den Ausbau des Gastankstellennetzes einsetzen. Biogas kann sich im Treibstoffmarkt nämlich erst dann durchsetzen, wenn die Infrastruktur vorhanden ist und die Nachfrage nach Gasfahrzeugen steigt.

Anerkennungspreis: „Bouquet de transports“ - Mobilitätsplan der Stadt Genf

Der Anerkennungspreis (Preissumme: Fr. 20'000.-) geht an das Projekt „Bouquet de transports - Mobilitätsplan im Unternehmen“. Projektverfasser ist die Bau- und Umweltschutzdirektion der Stadt Genf.

Ziel des Projektes ist es, den Berufs- und Pendlerverkehr in Genf ökologischer zu gestalten. Die Genfer Stadtverwaltung geht in einem ersten Schritt mit gutem Beispiel voran und bietet hierzu ihren 3'500 Angestellten eine attraktive Auswahl an „pfannenfertigen“ Mobilitätsangeboten. Das „Bouquet de transports“ umfasst u.a.: 50 Velos zur freien Benutzung für Geschäftsfahrten, massiv vergünstigte ÖV-Abonnemente, Mitgliedschaft bei einer CarSharing Gesellschaft, Internetplattform zur Förderung und Vermittlung von Fahrgemeinschaften in der Region „Frankreich-Waadtl-Genf“, Parkplatzbewirtschaftung etc. Die Einnahmen aus der Parkplatzbewirtschaftung decken einen Teil der Vergünstigungen der ÖV-Abonnemente.

Eine zweite Zielrichtung sind die Unternehmen der Stadt Genf und die dort ansässigen internationalen Organisationen. Diese werden mittels Workshops zur Etablierung eines systematischen Mobilitätsmanagements ermuntert, das unter anderem auch den Angestellten ein umfassendes „Bouquet de transports“ anbietet. Die Firmen werden aktiv bei der Umsetzung sowie bei der Etablierung von geeigneten Managementinstrumenten unterstützt und beraten. Unternehmen wie der Internationale Flughafen Genf (6'500 Angestellte), das Universitätsspital Genf (8'000 Angestellte) sowie die Organisation der Vereinten Nationen (14'000 Angestellte) haben sich vom „Bouquet de transports“ bereits inspirieren lassen und entwickeln zur Zeit ihr eigenes Mobilitätsmanagement.

Jurywürdigung: Die Zahl der Erwerbstätigen, die mit dem Auto zur Arbeit fahren, ist in den letzten Jahrzehnten markant gestiegen. In der Schweiz fahren knapp die Hälfte aller Erwerbstätigen mit dem Auto zur Arbeit (49.2%) während es 1970 erst 23.3% waren. Firmen und Pendler sind deshalb wichtige Zielgruppen, wenn es um die Förderung einer nachhaltigen Mobilität geht. Das vorliegende Projekt setzt bei dieser wichtigen Zielgruppe an und arbeitet mit den einflussreichen Akteuren (sprich der Unternehmungsführung) zusammen. Zudem wird begrüsst, dass die Genfer Stadtverwaltung selber eine Vorbildfunktion mit grosser Signalwirkung übernommen hat. Die einzelnen Massnahmen des „Bouquet de transports“ sind nicht spektakulär oder neu. Die Bündelung der einzelnen Massnahmen zu einem breit abgestützten Gesamt-Paket ist jedoch überzeugend, zukunftsweisend und gut koordiniert.

Die detaillierten Projektbeschriebe zu den zwei Preisträgern sowie allen nominierten Projekteingaben finden Sie unter: www.prixpegasus.ch

„Velofreundlicher Betrieb 2004“ - Preis der IG Velo Schweiz

Unter dem Dach des prix pegasus wurde zeitgleich der Preis der IG Velo Schweiz „Velofreundlicher Betrieb 2004“ vergeben. Die folgenden Firmen erhielten für ihre vorbildliche Veloförderung eine Auszeichnung: EAWAG, Kantonsspital Luzern, Psychiatrische Dienste Thurgau, Stadt Genf, Spital Thun-Simmental AG.

Auskunft: Elke Schelling, Stv. Geschäftsführerin sun21, Tel. 061 227 50 55*
Marianne Zünd, Leiterin Kommunikation BFE, Tel. 031 322 56 75
Hans Luzius Schmid, Jury-Präsident, Stv. Direktor Bundesamt für Energie, Tel. 031 322 56 02

*Frau Schelling steht zu Ihrer Verfügung, falls Sie als Medienschaffende weitere Informationen oder Unterlagen brauchen (Projektinformationen, Interviewpartner, Logos).

prix pegasus – das Wichtigste in Kürze

Ein Förderpreis

- von EnergieSchweiz, dotiert mit Fr. 100'000.-
- lanciert von EnergieSchweiz und sun21
- erstmals im Juni 2003 verliehen, nächste Ausschreibung: Herbst 2004 (geplant)

Teilnahmebedingungen

- Ausgezeichnet werden Projekte, welche Neues bringen.
- Zugelassen sind: Firmen, Privatpersonen, Organisationen, Gemeinden und Kantone
- Zentrale Bewertungskriterien sind Energieeffizienz-Potenzial, Innovation, Realisierbarkeit.

Preisverleihung 23. Juni 2004 in Liestal

- Die nominierten Ideen und die preisgekrönten Projekte wurden am 23. Juni 2004 im Rahmen des 7. Internationalen Energieforums sun21 in Liestal der Öffentlichkeit präsentiert.
- Weitere Informationen und detaillierte Projektbeschriebe unter www.prixpegasus.ch.

Bundesamt für Energie BFE

Worbentalstrasse 32, CH-3063 Ittigen · Postadresse: CH-3003 Bern

Tel. 031 322 56 11, Fax 031 323 25 00 · Medien/Dokumentation: Tel. 031 323 22 44, Fax 031 323 25 10
office@bfe.admin.ch · www.energie-schweiz.ch

COMMUNIQUE DE PRESSE du 23 juin 2004:

Remise du prix pegasus – prix suisse de la mobilité

*Le grand prix de promotion de SuisseEnergie pour la mobilité durable a été décerné pour la deuxième fois lors du 7^e forum international sur l'énergie sun21. Deux projets se partagent les 100 000 francs du prix: «**Swiss-Farmer-Power – Le biogaz des paysans est un carburant d'avenir**» et «**Bouquet de transports - Plan de mobilité d'entreprise**».*

Les déplacements englobent actuellement dans notre pays près de 40% de l'énergie fossile consommée (essence, diesel) et le phénomène ne fait que s'amplifier. Les transports représentent ainsi le domaine produisant le plus d'émissions de CO₂ et aussi celui connaissant la plus forte progression en la matière. De bonnes idées pour inverser la tendance sont plus que jamais nécessaires. Grâce au prix pegasus, SuisseEnergie et sun21 entendent promouvoir l'esprit d'innovation en Suisse et aider à l'émergence d'une mobilité utilisant l'énergie à bon escient. Hans Luzius Schmid, directeur suppléant de l'Office fédéral de l'énergie et président du jury, résume ainsi le principe de base de l'attribution du prix: «Les bonnes idées constituent le carburant de l'avenir; encourageons-les».

De nouvelles énergies pour les transports: 47 projets porteurs d'idées nouvelles en matière de mobilité ont été soumis

Le jury avait la délicate tâche de sélectionner parmi les 47 candidatures les projets les plus convaincants en termes de mobilité durable et d'efficacité énergétique. La palette était des plus vastes: technologie visionnaire pour les véhicules, stratégies marketings intelligentes, offres de prestations novatrices, campagnes de sensibilisation originales. Cette grande variété montre combien la problématique de la mobilité revêt de multiples facettes et ne saurait être abordée sous un seul angle. C'est pourquoi le jury a décidé de récompenser deux projets, s'intéressant chacun à un aspect important: l'un concerne la production de carburant et l'autre la mobilité des personnes actives.

1^{er} prix: «Swiss-Farmer-Power» – 1 vache = 3 000 km en voiture

Le premier prix (récompense de 80 000 francs) a été attribué au projet «Swiss-Farmer-Power - Le biogaz des paysans est un carburant d'avenir». La parenté en revient à l'association ITZ Innovations-Transfer Zentralschweiz à Horw.

L'objectif du projet est de produire du biogaz à partir du lisier et du fumier et de fournir ainsi un carburant respectueux de l'environnement pour les véhicules fonctionnant au gaz naturel. La quantité de lisier produite en un an par une seule vache (unité de gros bétail) permet de couvrir un trajet de 3 000 km en voiture et de réduire de 400 kg les émissions de CO₂. Le projet comprend la planification et la construction d'une première installation pilote destinée à produire du biogaz, à en faire un carburant de qualité équivalente au gaz naturel et à l'injecter dans le réseau de gaz naturel. En outre, des produits secondaires aussi intéressants que des engrais (azote, phosphore, potassium) résultent de la transformation du lisier.

Par rapport à la moyenne suisse, le canton de Lucerne présente un nombre de têtes de bétail largement supérieur et une forte densité en bêtes de plus de 400 UGB (unités de gros bétail) par km². Il s'agit de conditions idéales en vue d'une production industrielle et rentable de biogaz. Le biogaz neutre en CO₂ produit à partir du lisier et du fumier lucernois suffirait pour faire rouler près de 30 000 véhicules fonctionnant au gaz. Par ailleurs, au niveau des transports, on pourrait économiser environ 1 million de kilomètres occasionnés actuellement par «le tourisme du lisier»: au niveau régional, l'élevage intensif a pour conséquences directes une pollution excessive des sols par le phosphore et des rejets d'ammoniaque très importants dans l'air. Pour rééquilibrer le bilan des substances nutritives, les agriculteurs exportent chaque année plus de 250 000 tonnes de fumier et de lisier, parfois sur de longues distances.

Avis du jury: Le projet est novateur, a un caractère pilote et a des retombées positives multiples au niveau de l'environnement: outre la production d'un carburant écologique, il contribue à la protection de l'air, des terres et de l'eau. Les carburants bio constituent un facteur clé sur la voie d'une économie énergétique durable. En effet, les transports représentent le plus grand souci concernant la réduction du gaz à effet de serre qu'est le CO₂. La promotion des carburants au gaz pour améliorer le climat et l'air fait l'unanimité. Le lisier et le fumier présentent un potentiel de production élevé. Le principal atout de ce projet réside dans la possibilité de transformer un rejet encombrant (le trop-plein de lisier) en un produit de valeur utilisable (le biogaz). Le fait que la toute repose sur le recyclage d'un «déchet» est un plus non négligeable en notre époque de raréfaction des ressources. Le jury salue également la volonté des auteurs du projet de s'engager parallèlement en faveur de la promotion des véhicules au gaz et du développement du réseau de stations-service distribuant du gaz dans le canton de Lucerne. Pour que le biogaz s'impose sur le marché des carburants, la demande de véhicules roulant au gaz doit fortement progresser au cours des années à venir.

2^e prix: «Bouquet de transports» – une offre de mobilité séduisante pour le personnel

Le prix de reconnaissance (récompense de 20 000 francs) a été décerné au projet «Bouquet de transports» – Plan de mobilité d'entreprise présenté par le département de l'aménagement, des constructions et de la voirie, service d'aménagement urbain et d'éclairage public de la ville de Genève.

L'objectif du projet est de favoriser à Genève les modes de transports plus écologiques pour les déplacements professionnels et les travailleurs migrants. L'administration genevoise commence par donner l'exemple en offrant un choix séduisant de moyens de mobilité «clé en main» à ses 3 500 collaborateurs. Le «bouquet de transports» comprend notamment: la mise à disposition de 50 vélos pour les trajets professionnels, des abonnements pour les transports publics à des tarifs nettement réduits, l'affiliation à un réseau de carsharing, une plateforme Internet de promotion et de participation à des communautés de covoiturage dans la région «France-Vaud-Genève» (www.covoiturage.ch), la gestion des places de parking, etc. Ces offres facilitent grandement le choix et l'utilisation de moyens de déplacement respectueux de l'environnement pour les employés. Les entreprises ne sont pas seulement incitées par le biais de workshops à développer un «bouquet de transports» complet à l'intention de leur personnel, mais bénéficient également d'un soutien actif et de conseils concernant la réalisation technique et la mise en place des instruments de management adéquats. De grands employeurs comme l'aéroport international de Genève (6 500 employés), l'université de Genève (8 000 employés) ainsi que l'Organisation des Nations Unies (14 000 employés) se sont déjà inspirés du «bouquet de transports» et développent actuellement leur propre système de gestion de la mobilité.

Avis du jury: Le nombre de personnes actives se rendant à leur travail en voiture a massivement augmenté au cours des dernières décennies. En l'an 2000, ils étaient 49,2%, soit près de la moitié de l'ensemble de la population active, contre seulement 23,3% en 1970. Les entreprises et les travailleurs migrants sont des groupes-cibles fondamentaux s'agissant de la mobilité durable. Ce projet s'adresse à ce groupe-cible important et s'appuie sur la collaboration avec un acteur décisif, à savoir la direction de l'entreprise. En outre, le jury apprécie que l'administration genevoise montre elle-même l'exemple et lance ainsi un signal de premier ordre. Les différentes mesures du «bouquet de transports» ne sont pas spectaculaires ou nouvelles. Cependant, leur rassemblement dans une vaste offre globale est bien coordonné et a convaincu le jury.

Vous trouverez les descriptions détaillées des projets des deux lauréats et de toutes les autres idées nominées sous: www.prixpegasus.ch

Prix «Entreprise cyclophile 2004» de CI Vélo Suisse

Le prix «Entreprise cyclophile 2004» de la CI Vélo Suisse a également été décerné à cette occasion. Les entreprises suivantes ont été récompensées pour leur gestion exemplaire de la mobilité: IFAEPE, hôpital cantonal de Lucerne, services psychiatriques de Thurgovie, ville de Genève, groupe hospitalier Thoune-Simmental SA.

Renseignements: Elke Schelling, directrice suppléante de sun21, tél. 061 227 50 55*
Marianne Zünd, cheffe de la communication OFEN, tél. 031 322 56 75
Hans Luzius Schmid, président du jury, directeur suppléant Office
Fédéral de l'énergie, tél. 031 322 56 75

*Madame Schelling se tient à votre disposition si vous avez besoin de renseignements supplémentaires préalables (informations concernant les projets, organisation d'interviews, logos) en tant que représentant des médias.

L'essentiel en bref**Prix pegasus**

- Le prix est doté de Fr. 100 000 et parrainé par SuisseEnergie
- Il est organisé par SuisseEnergie et sun21
- Décerné pour la première fois en juin 2003, il est prévu que la prochaine édition commence à l'automne 2004

Conditions de participation

- Le prix récompense les projets novateurs
- Il est ouvert aux entreprises, aux particuliers, aux associations, aux communes et aux cantons
- Les principaux critères d'évaluation sont le potentiel d'efficacité énergétique, l'innovation, la faisabilité

Cérémonie de remise du prix: 23 juin 2004 à Liestal

- Les idées nominées et le projet couronné ont été présentés au grand public dans le cadre du 7^e forum international sur l'énergie, sun21, à Liestal, le 23 juin 2004.

Renseignements supplémentaires et description détaillé des projets
sous www.prixpegasus.ch.

Office fédéral de l'énergie OFEN

Worbentalstrasse 32, CH-3063 Ittigen · Adresse postale: CH-3003 Berne

Tél. 031 322 56 11, Fax 031 323 25 00 · Média/Documentation: Tél. 031 323 22 44, Fax 031 323 25 10

office@bfe.admin.ch · www.suisse-energie.ch

Mit Gülle und Mist zu nachhaltiger Mobilität oder mit 1 Kuh pro Jahr
3'000 km Autofahren und 400 kg CO₂ Emissionen reduzieren



Ausgangslage – des einen Freud ...

Der Kanton Luzern weist im schweizerischen Durchschnitt weit überdurchschnittliche Tierbestände und entsprechend hohe Tierdichten mit bis zu 400 GVE (Grossvieheinheiten) pro km² auf. Dies ist in Bezug auf die industrielle und wirtschaftliche Biogasgewinnung eine ideale Voraussetzung. Gegen 30'000 Gasfahrzeuge könnten mit Biogas aus Luzerner Gülle und Mist fahren.

des andern Leid ...

Sehr hohe Ammoniakemissionen (NH₃) in die Luft und eine regional massiv überhöhte Bodenbelastung mit Phosphor sind direkte Folgen der intensiven Tierhaltung im Kanton Luzern. Um die Nährstoffbilanzen ins Lot zu bringen, werden von den Bauern jährlich über 250'000 Tonnen Gülle und Mist, teilweise über grosse Distanzen „exportiert“. Die durchschnittliche Transportdistanz beträgt über 30 km.

Das Projektziel

Nachhaltiger Beitrag zur Reduktion der CO₂-Emissionen durch den Einsatz von Gasfahrzeugen, betrieben mit Biogas aus Gülle und Mist. Das Projekt leistet zusätzlich einen markanten Beitrag zur Reduktion des „Gülletourismus“ im Kanton Luzern und reduziert Ammoniak- und Phosphoremissionen.

Die Umsetzung

Das Projekt beinhaltet die Planung und den Bau der ersten Anlage (Pilot), in welcher in einer ganzheitlichen Prozesskette Biogas gewonnen, zu Erdgasqualität (H70) aufbereitet und ins Erdgasnetz eingespiesen wird. Anschliessend werden mit der technischen Gülleaufbereitung die Nährstoffe (N,P,K) gezielt extrahiert und überregional vermarktet.

Die Resultate

- ▶ Substitution der Endenergieträger Benzin und Diesel um rund 8 Millionen KWh pro Jahr durch den CO₂-neutralen und erneuerbaren Energieträger Biogas.
- ▶ Reduktion der Fahrkilometer beim „Gülletourismus“ um rund 1 Million km pro Jahr.

Ganzheitliche Prozesskette



- ▶ Input : Gülle/Mist von 2'400 GVE (ca. 45'000 t)
- ▶ Output : ca. 8 Mio. KWh (800'000 Liter Dieselaquivalent)
2'400 t Dünger
30'000 m³ Wasser

Zeitplan, Partner, Kosten

Das Vorprojekt wird Ende 2004 abgeschlossen. Der Bau und die Inbetriebnahme der Anlage erfolgt bis Ende 2005.

Beteiligte Partner des Vorhabens sind nebst dem Luzerner Bäuerinnen- und Bauernverband, der Kanton Luzern, die Firma fenaco sowie Energieversorger.

Die Kosten für das Vorprojekt betragen rund 420'000 CHF. Die Investitionen für die Pilotanlage belaufen sich auf 7 bis 9 Millionen CHF.

- ▶ Reduktion des CO₂-Ausstosses um 1'200 Tonnen pro Jahr.
- ▶ Reduktion der Stickstoffemissionen (Ammoniak / PM10) um rund 200'000 Kg und der Phosphorbelastung der Böden um rund 100'000 kg pro Jahr (Mittellandseen).
- ▶ Reduzierte Geruchsemissionen.
- ▶ Wirtschaftlicher Betrieb der Anlage ab dem 2. Betriebsjahr.

Les offres du bouquet de transports de la Ville de Genève

Le plan de mobilité de la Ville de Genève - "Bouquet de transports" - consiste en un ensemble d'offres en mobilité, attrayantes et complémentaires, incitant les 3500 employés municipaux à utiliser des modes de transports alternatifs à la voiture individuelle. Ce projet a été développé dans une démarche de "pédagogie par l'exemple", consistant à appliquer chez soi ce qui est prôné pour l'ensemble des citoyens.



Mise à disposition de plus de 50 vélos répartis dans les différents bâtiments administratifs pour les déplacements professionnels.



Possibilité à tous les employés d'acquérir un abonnement annuel de transports publics avec une réduction de 311 francs par rapport au prix initial.



Abonnement à la société d'autopartage Mobility CarSharing et remplacement progressif de l'usage des voitures de services et des voitures personnelles pour les déplacements professionnels.



Promotion du covoiturage dans la région franco-valdo-genevoise avec la création d'un portail destiné aux entreprises. Le nouveau site sera en service dès septembre 2004.



Taxation du stationnement sur le lieu de travail. Cette mesure a permis le financement partiel de la réduction du prix des abonnements de transports publics (système d'autofinancement), une réduction étant également accordée par les Transports publics genevois.

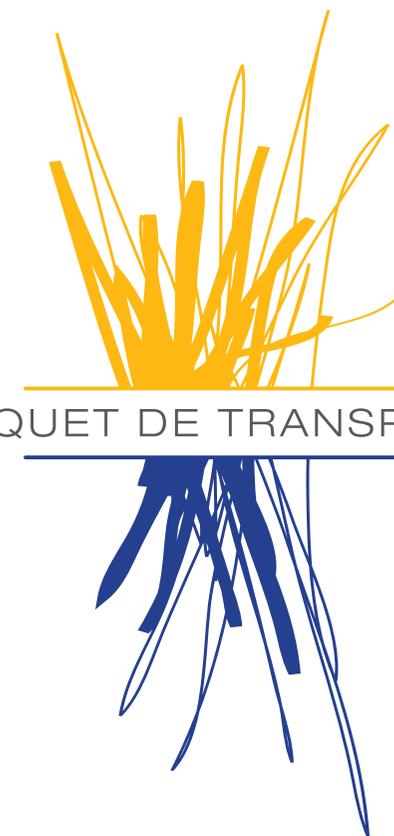
Le bouquet de transport s'inscrit dans un processus d'amélioration continue. Des offres complémentaires sont en cours de développement.

Un plan de mobilité consiste à proposer à l'ensemble du personnel d'une entreprise un éventail de mesures adaptées à ses besoins en mobilité, pour encourager le transfert modal de la voiture individuelle, moto et scooter, vers les modes « doux » (vélo, marche), les transports publics, l'autopartage et le covoiturage. Cette solution profite à la fois à l'entreprise, aux employés et à la collectivité car elle offre un grand nombre d'avantages environnementaux, sociaux et économiques.

Contact:

M. Nils de Dardel
Directeur du Département de l'aménagement,
des constructions et de la voirie.
4, rue de l'Hôtel-de-Ville
CP 3983 1211 Genève 3
Tél.: +41 (0)22 418 20 09
bouquet-transport@ville-ge.ch

Le bouquet de transports de la Ville de Genève



BOUQUET DE TRANSPORTS

sun21
energy first



energieschweiz

ville de genève
département municipal de l'aménagement
des constructions et de la voirie

La Ville de Genève s'engage pour une mobilité durable

La Ville de Genève encourage les entreprises de la région genevoise, principaux générateurs de déplacements, à développer leur propre plan de mobilité, en leur proposant une expertise et un soutien technique.

Deux démarches complémentaires sont développées :

- A. Organisation de conférences: présentation des avantages des plans de mobilité d'entreprises et mise en contact avec des prestataires de services (transports publics, CarSharing, P+R, prêt et location de vélos...)
- B. Démarchage, appui direct et soutien technique auprès des grandes entreprises pour la promotion et la mise en œuvre de plans de mobilité, dans une démarche de management de la mobilité.

Les plans de mobilité d'entreprise dans le canton de Genève:

Entreprise privée/ publique	Nombre d'employés	Plan de mobilité: état d'avancement
Ville de Genève	3'500	Réalisé (5 mesures) - 2003 En cours d'amélioration, (3 nouvelles mesures) - 2004
Aéroport International de Genève	6'500	En cours (4 mesures) - 2004
Organisation des Nations Unies	14'000	En cours (2 mesures) - 2004
Hôpitaux Universitaires de Genève	8'000	En cours (2 mesures) - 2004
Bureau International du Travail	1'200	A l'étude - 2004
Etat de Genève	16'000	A l'étude - 2004

Les économies en terme de consommation d'énergie pouvant être réalisées dans le cadre des plans de mobilité cités ci-dessus sont évaluées à plus de 19 millions de kWh d'ici 2008.

Encourager et accompagner le management de la mobilité

PLANNING 2004-2005

A. Promotion des plans de mobilité

- 3 juin 2004 : 2^{ème} workshop (le 1^{er} workshop organisé en mars 2004 a réuni plus de 20 représentants d'entreprises). Objectifs : sensibiliser des entreprises à l'intérêt de s'engager dans une démarche de management de la mobilité, présenter les avantages des plans de mobilité et les offres en mobilité, mettre en liaison les responsables d'entreprises et les prestataires de service.
- 16 septembre 2004 : dans le cadre de la "Semaine européenne de la mobilité", la Ville de Genève consacre une journée entière au thème "mobilité et travail". Organisation d'une conférence publique promouvant les plans de mobilité d'entreprises.

B. Accompagnement d'entreprises dans une démarche de management de la mobilité

- Bureau International du Travail (BIT) : formation d'un groupe de travail, enquête par questionnaire, stratégie de communication, proposition de mesures concrètes (2004). Lancement du plan de mobilité du BIT avec la mise en œuvre de mesures concrètes (hiver 2004 - 2005).
- Développement du plan de mobilité des Hôpitaux Universitaires de Genève: incitation au covoiturage (création d'un portail spécifique dans le site internet www.covoiturage.ch), réduction du prix de l'abonnement de transports publics et production d'un nouveau dépliant "Itinéraires en transports publics depuis l'hôpital", exposition sur l'activité physique, animations ponctuelles (été 2004).
- Démarchage auprès de deux nouvelles entreprises et initiation de plans de mobilité (hiver 2005).

Afin de consolider cette démarche, notamment pour assurer un véritable suivi des actions réalisées:

A. Sera mis sur pied un team composé de:

- un responsable de projet: suivi et coordination, organisation des workshops et conférences "Management de la Mobilité" (MM),
- un expert: accompagnement des entreprises, mise en place d'un plan de mobilité (diagnostic, suivi, communication, proposition de mesures, bilan, mise en œuvre...),
- un consultant, spécialiste de la gestion du changement en entreprise: chargé des relations avec les directions des entreprises; appui et conseil pour la mise en œuvre des mesures au sein des entreprises et pour le suivi.

B. Seront réalisés, sous forme de mandats externes, du matériel de communication (posters, affiches, dépliants, guides...) et des études spécifiques sur la mobilité générée par les entreprises.

L'objectif final est la multiplication des plans de mobilité à travers le canton et une réduction massive des déplacements professionnels et domicile-travail effectués en transports motorisés individuels par un transfert modal sur le vélo, la marche à pied et les transports publics.

**Nationaler Dachverband der
Interessengemeinschaften Velo**
Bollwerk 35 | Postfach 6711
CH-3001 Bern

Tel 031 318 54 13 | Fax 031 312 24 02
gregor.zimmermann@igvelo.ch | www.igvelo.ch
PC 34-2641-5

An die Medien in der Schweiz

Bern, im Juni 2004

Medienmitteilung der IG Velo Schweiz

Sperrfrist: Mittwoch, 23. Juni 2004, 19.00 Uhr

Die IG Velo prämiiert fünf velofreundliche Betriebe (Vollversion)

An der Verleihung des prix pegasus in Liestal hat die IG Velo Schweiz dieses Jahr fünf Betriebe für ihre vorbildliche Veloförderung ausgezeichnet. Das von der Gesundheitsförderung Schweiz, dem Bundesamt für Strassen und der Veloindustrie mitgetragene Preisausschreiben will aber nicht nur velofreundliche Betriebe belohnen, sondern auch andere anspornen, sich ebenfalls für das Velo zu engagieren. Der grosse Förderpreis von EnergieSchweiz für nachhaltige Mobilität wurde ebenfalls in Liestal vergeben.

Im Rahmen des Preisausschreibens "Velofreundlicher Betrieb 2004" konnte die IG Velo fünf Betrieben den Anerkennungspreis, eine U(h)rkunde mit dem sinnreichen Spruch "Kommt Zeit - kommt Rad", überreichen. Der Hauptpreis, ein Elektrovelo der Marke „Flyer“ wurde in diesem Jahr nicht vergeben. Jurymitglied Luzia Meister begründet dies mit der Qualität der Eingaben: „Wir hatten einige gute Eingaben zu beurteilen, jedoch hat sich nach unserer Einschätzung keiner der Betriebe die Bestnote verdient. Es sind sehr gute Ansätze vorhanden, das Potential für Veloförderung ist allerdings noch nicht ausgeschöpft.“ Mit einem Anerkennungspreis ausgezeichnet wurden die Stadt Genf, die Psychiatrischen Dienste Thurgau, die Forschungsanstalt EAWAG, das Spital Thun-Simmmental und das Kantonsspital Luzern.

Aufs Velo setzen

Die prämierten Betriebe unterhalten nicht nur eine vorbildliche Velo-Infrastruktur, also gedeckte Abstellplätze, Garderoben, Pumpen und Flickzeug, sondern fördern zusätzlich mit internen Massnahmen die Benützung des Velos. Eine gute Infrastruktur ist eine wichtige Voraussetzung, damit velofahrende Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen auch

weiterhin regelmässig das Velo benützen. Um einen Umsteigeeffekt von Autopendlern auf das Velo zu erreichen, braucht es aber ein zusätzliches Engagement mit Veloaktionen, Informationen an die Mitarbeitenden und Anreize. Ohne dieses Engagement lassen die Wenigsten sich bewegen, an Ihrem starren Mobilitätsverhalten etwas zu ändern.

Mit der Stadt Genf wurde erstmals ein Betrieb aus der Romandie ausgezeichnet. Dies ist ein Zeichen, dass Veloförderung langsam aber sicher auch in der französischen Schweiz Fuss fasst. Auffallend ist die starke Präsenz von Betrieben aus dem Gesundheitssektor, welche in diesem Jahr drei der fünf Preisträger stellen. Sie sind einerseits bereits sensibilisiert für das Thema Gesundheits- und Bewegungsförderung und andererseits haben sich die guten Vorbilder früherer Preisträger herumgespröchen. Ein weiterer Grund warum gerade Spitäler aktiv werden ist das hohe Verkehrsaufkommen und die Parkplatznot vieler Spitäler. Da erspart jeder Mitarbeiter, welcher mit dem Velo kommt, dem Betrieb hohe Kosten.

Belohnen und ermuntern

Die IG Velo Schweiz verfolgt mit dem Preisausschreiben mehrere Ziele. Zum einen sollen engagierte Betriebe für ihre Leistungen belohnt werden. Gleichzeitig soll der Preis ein Ansporn dafür sein, das Engagement fortzusetzen, auch wenn ökonomische Engpässe oder interne Reorganisationen Energien binden. Zum anderen will die IG Velo Schweiz gute und zukunftssträchtige Beispiele für Veloförderung publik machen und andere Betriebe dazu animieren, ihrerseits aktiv zu werden.

Die Initianten des Preisausschreibens sind überzeugt, dass das Velo als Verkehrsmittel nicht nur den Velofahrenden selbst Vorteile bringt, sondern auch dem Arbeitgeber. Velofahrende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind gesünder und leistungsfähiger und ersparen dem Betrieb hohe Infrastrukturkosten. Zudem kann sich der Betrieb ein modernes und aufgeschlossenes Image zulegen.

Ausgezeichnete Projekte für nachhaltige Mobilität

Der grosse Förderpreis von EnergieSchweiz für nachhaltige Mobilität wurde anlässlich des 7. Internationalen Energieforums sun21 zum zweiten Mal verliehen. Mit der beachtlichen Preissumme von insgesamt Fr. 100'000.- wurden zwei Projekte ausgezeichnet. „Swiss-Farmer-Power – Biogas vom Bauern wird zum Treibstoff für morgen“ und „Bouquet de transport – Mobilitätsmanagement im Unternehmen“, ein Projekt der Stadt Genf.

Beilagen:

- 🚲 Jurybericht
- 🚲 Portrait der prämierten Betriebe

Weitere Auskünfte:

Gregor Zimmermann, Projektleiter Veloförderung in Betrieben, IG Velo Schweiz
Tel. 031 318 54 13, gregor.zimmermann@igvelo.ch

**Organisation faitière nationale des communautés
d'intérêt vélo régionales**

Bollwerk 35 | case postale 6711
CH-3001 Berne

Tél. 031 318 54 13 | fax 031 312 24 02
gregor.zimmermann@igvelo.ch | www.igvelo.ch
PC 34-2641-5

A l'intention des médias de Suisse

Berne, juin 2004

Communiqué aux médias

Embargo: le mercredi 23 juin 2004, à 19h00

**La CI Vélo Suisse décerne un prix à cinq entreprises
cyclophiles (version complète)**

Lors de la remise du prix pegasus à Liestal, la CI Vélo Suisse a récompensé cette année cinq entreprises pour leur engagement exemplaire en faveur du vélo. Toutefois, le concours, bénéficiant également du soutien de la Promotion Santé Suisse, de l'Office fédéral des routes et de l'industrie des deux-roues, ne vise pas seulement à récompenser des entreprises cyclophiles, mais aussi à en inciter d'autres à promouvoir activement la bicyclette. L'important prix d'encouragement d'EnergieSuisse en faveur d'une mobilité durable a également été décerné à Liestal.

Dans le cadre du concours « L'entreprise cyclophile 2004 », la CI Vélo Suisse a remis à cinq entreprises un prix de reconnaissance, un certificat honorifique sous la forme d'une montre portant la devise significative « L'avenir est au vélo ». Le prix principal, un vélo avec moteur électrique auxiliaire de la marque « Flyer », n'a pas été décerné cette année. Selon Mme Luzia Meister, membre du jury, cette décision est fondée sur la qualité des dossiers de candidature: « Nous avons reçu quelques dossiers intéressants, néanmoins, d'après notre appréciation, aucune des entreprises ne méritait la meilleure note. D'excellentes démarches ont été engagées et pourtant le potentiel à exploiter en matière de promotion du vélo n'a pas encore été épuisé. » Des prix de reconnaissance ont été remis à la Ville de Genève, aux Services psychiatriques du canton de Thurgovie, à l'Institut fédéral de recherche EAWAG (Institut fédéral pour l'aménagement, l'épuration et la protection des eaux), à l'Hôpital Thun-Simmental AG et à l'Hôpital cantonal de Lucerne.

Miser sur la bicyclette

Les entreprises primées entretiennent non seulement une infrastructure cycliste exemplaire, comprenant abris pour vélos, vestiaires, pompes et matériel de réparation

de vélos, mais elles prennent aussi des mesures internes supplémentaires, encourageant leur personnel à se déplacer à bicyclette. Une bonne infrastructure est, certes, une condition importante pour que les collaborateurs cyclistes continuent à utiliser régulièrement le vélo. Cependant, pour inciter les automobilistes à abandonner leur voiture pour pédaler, il faut déployer des efforts supplémentaires dans des actions en faveur du vélo, dans des campagnes d'information des collaborateurs et dans des mesures d'encouragement au profit des cyclistes. Sans cet engagement, rares sont celles et ceux qui se laissent convaincre de modifier leur comportement rigide en matière de mobilité.

La Ville de Genève est la première lauréate romande : un signe que la promotion du vélo s'établit lentement mais sûrement aussi en Suisse romande. La forte présence d'entreprises du secteur de la santé, qui se chiffre cette année à trois sur cinq lauréats, est frappante. D'une part, elles sont déjà sensibles au thème de la promotion de la santé et du mouvement et, d'autre part, la bonne réputation des lauréats antérieurs s'est répandue. L'augmentation du trafic et le manque de places de parc, dont souffrent de nombreux hôpitaux, constituent d'autres raisons qui incitent ces derniers à s'activer. Chaque collaborateur qui se rend au travail à bicyclette fait évidemment économiser des coûts élevés à son entreprise.

Récompenser et encourager

La CI Vélo Suisse poursuit plusieurs objectifs avec ce concours. Par la remise d'un prix, elle veut, d'une part, récompenser les entreprises actives de leurs efforts et les encourager à poursuivre leur engagement, même en cas d'impasses économiques ou de restructurations internes. D'autre part, la CI Vélo Suisse veut faire connaître au public des modèles de promotion du vélo riches en perspectives, afin d'inciter d'autres entreprises à s'engager activement en faveur de la bicyclette.

Les initiateurs du concours sont persuadés que le vélo en tant que moyen de déplacement n'offre pas seulement des avantages aux usagers, mais également aux employeurs. Les collaboratrices et les collaborateurs qui roulent à vélo sont en meilleure santé, plus performants et épargnent à l'entreprise des coûts élevés d'infrastructure. En outre, ils lui permettent de bénéficier d'une image de marque moderne et dynamique.

Excellents projets en faveur d'une mobilité durable

L'important prix d'encouragement d'EnergieSuisse en faveur d'une mobilité durable a été décerné pour la deuxième fois dans le cadre du 7^e Forum international sur l'énergie « sun21 ». Le prix, qui correspond à la coquette somme totale de CHF 100'000.-, permet d'honorer deux projets: « Swiss-Farmer-Power – le biogaz des paysans est un carburant d'avenir » et « Bouquet de transport – la gestion de la mobilité dans l'entreprise », un projet de la Ville de Genève.

Annexes:

-  Rapport du jury
-  Portrait des entreprises primées

Pour plus d'informations, veuillez vous adresser à:

Gregor Zimmermann, directeur du projet « Promotion du vélo dans les entreprises »,
CI Vélo Suisse, Tél. 031 318 54 13, gregor.zimmermann@igvelo.ch